

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 6

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

perten, Herrn Dr. Kälin, reichlich über Verband- und Transportarten, über den Bau des menschlichen Körpers, über Wunden und deren Behandlung u. befragt. Die verschiedenen Antworten waren laut Bericht des Vertreters des Centralvorstandes, Herrn Diener, Präsident des Samaritervereins Enge, sehr befriedigend, ebenso die Prüfung im allgemeinen. Es zeigte sich auch hier, daß die Damen besonders Geschick im Verbandanlegen haben und daher besonders für die Krankenpflege geeignet sind, während die Herren sich mehr für den Transport von Verletzten eignen. — Der Schlußprüfung folgte in üblicher Weise ein gemütlicher Teil und wurde in erster Linie den Herren Kursleitern der gebührende Dank gezollt, den Teilnehmern der bewiesene Fleiß gelobt und sie ermuntert, durch regelmäßigen Besuch der Vereinsübungen ihre Samariterkenntnisse zu erweitern, bei Unfällen aber lieber nichts, als etwas Unrichtiges zu thun.

Thun. Der Samariterkurs Thun, an welchem sich 15 Damen und 11 Herren beteiligten, wurde während 19 Abenden (7 für den theoretischen und 12 für den praktischen Teil) erledigt. Derselbe stand unter der tüchtigen Leitung von Herrn Major Dr. Rau und Herrn E. Möckly. Die Schlußprüfung fand Sonntag den 24. Februar nachmittags im Saale des Gasthofs zum Freihof in Thun statt. An Hand von Diagnosetäfelchen wurden die verschiedenartigsten Unglücksfälle supponiert und deren Behandlung durch die Kurs Teilnehmer veranlaßt. Die Resultate lieferten den Beweis, daß weder Mühe noch Opfer gescheut wurden. Der Berichterstatter des Centralvorstandes und Vertreter desselben, Hr. H. Bircher, fand es daher als Pflicht, im Namen des schweiz. Samariterbundes der Kursleitung, den HH. Dr. Rau und E. Möckly, sowie dem übrigen Hilfsinstruktionspersonal den wärmsten Dank auszusprechen, der Teilnehmerschaft aber für den Fleiß und Eifer während des Kurses die gebührende Anerkennung zu zollen. Von den 26 Teilnehmern, welche alle mit dem Samariterausweis versehen werden konnten, haben sich bereits 25 zum Beitritt in den Samariterverein Thun angemeldet.

Kleine Zeitung.

Künstliche Atmung, während nicht weniger als fünfzehn Stunden konsequent durchgeführt, hat unlängst in Rom einem durch Kohlenoxyd-Vergiftung verunglückten Menschen das Leben gerettet.

Militärschulen 1895 (Sanität). Bundesratsbeschluß vom 25. Jan. 1895.

A. Rekrutenschulen.

I. Deutsch sprechende Rekruten des III. und V. Divisionskreises vom 2. März bis 18. April in Basel. II. Deutsch sprechende Rekruten des VI. und VII. Divisionskreises vom 20. April bis 6. Juni in Basel. III. Französisch sprechende Rekruten des I., II. und VIII. Divisionskreises vom 8. Juni bis 25. Juli in Basel. IV. Deutsch sprechende Rekruten des II., IV. und VIII. und italienisch sprechende des VIII. Divisionskreises vom 7. Sept. bis 24. Okt. in Basel.

B. Wiederholungskurse.

Auszug.

I. Armeecorps. Divisionslazarettstab I, Ambulancen Nr. 1—3 des Divisionslazaret I und Ambulance Nr. 5 des Corpslazaret I, Offiziere und Unteroffiziere vom 26. Aug. bis 1. Sept., Mannschaft vom 28. Aug. bis 1. Sept. in Moudon. Sanitätspersonal der Füsilierbataillone Nr. 1—11 und des Schützenbat. Nr. 1, mit Ausnahme des Assistenzarztes und der fünf jüngsten Krankenwärter jedes Bataillons, vom 28. Aug. bis 1. Sept. in Moudon. Feldübung mit der I. Division, das Infanteriesanitätspersonal mit seinen Bataillonen, vom 2. bis 13. Sept. — Divisionslazarettstab II, Ambulancen Nr. 6 und 8 des Divisionslazaret II und Ambulancen Nr. 9 und 10 des Corpslazaret I, Offiziere und Unteroffiziere vom 26. Aug. bis 1. Sept., Mannschaft vom 28. August bis 1. September in Colombier. Sanitätspersonal der Füsilierbataillone Nr. 13—24 und des Schützenbat. Nr. 2, mit Ausnahme des Assistenzarztes und der fünf jüngsten Krankenwärter jedes Bataillons, vom 28. Aug. bis 1. Sept. in Colombier. Feldübung mit der II. Division, das Infanteriesanitätspersonal mit seinen Bataillonen, vom 2. bis 13. Sept.

II. Armee-corps. Divisionslazarettstab III und Ambulancen Nr. 14 und 15 des Corps-lazaret II, sowie das Sanitätspersonal der Füß.-Bat. Nr. 25—36 und des Schützenbat. Nr. 3, mit Ausnahme der Bataillonsärzte und der fünf jüngsten Krankenwärter jedes Bataillons, Offiziere und Unteroffiziere vom 6. bis 18. Sept., Mannschaft vom 9. bis 18. Sept. in Thun. — Divisionslazarettstab V, Ambulance Nr. 23 des Divisionslazaret V und Ambulance Nr. 24 des Corpslazaret II, sowie das Sanitätspersonal der Füsilierbataillone Nr. 49—60 und des Schützenbat. Nr. 5, mit Ausnahme der Bataillonsärzte und der fünf jüngsten Krankenwärter jedes Bataillons, Offiziere und Unteroffiziere vom 27. Juli bis 8. August, Mannschaft vom 30. Juli bis 8. August in Basel.

Vandwehr.

Ambulancen Nr. 17 und 36 und ein Teil der Ärzte, sowie die Sanitätsunteroffiziere, Krankenwärter und Krankenträger der Füsilierbat. Nr. 43—46, 48 und 88—90 und des Schützenbat. Nr. 4, mit Ausnahme der fünf jüngsten Krankenwärter per Bataillon oder deren Stellvertreter, Offiziere und Unteroffiziere vom 10. bis 20. August, Mannschaft vom 13. bis 20. August in Zug. — Ambulancen Nr. 26 und 32 und ein Teil der Ärzte, sowie die Sanitätsunteroffiziere, Krankenwärter und Krankenträger der Füsilierbat. Nr. 61—66 und 79—84 und des Schützenbat. Nr. 7, mit Ausnahme der fünf jüngsten Krankenwärter per Bataillon oder deren Stellvertreter, Offiziere und Unteroffiziere vom 10. bis 20. August, Mannschaft vom 13. bis 20. August in Winterthur.

C. Cadreskurse.

I. Operationskurse. 1. Kurs für deutsch sprechende Offiziere vom 28. April bis 18. Mai in Bern. 2. Kurs für französisch sprechende Offiziere vom 15. September bis 5. Oktober in Genf.

II. Offizierbildungsschule. 1. Für deutsch sprechende Ärzte und Apotheker vom 13. März bis 18. April in Basel. 2. Für französisch sprechende Ärzte und Apotheker vom 19. Juni bis 25. Juli in Basel. 3. Für deutsch sprechende Ärzte und Apotheker vom 18. September bis 24. Oktober in Basel.

III. Unteroffizierschule. Für deutsch sprechende Krankenwärter vom 10. Mai bis 6. Juni in Basel.

Herbstübungen des I. Armee-corps.

Die Truppen rücken am Schlusse der Vorkurse in die Linie. Beginn der Manöver am 4. September. Entlassung sämtlicher Truppen am 13. September, mit Ausnahme der Corpsverpflegungsanstalt I nebst den bezüglichen Trainabteilungen und dem Lazaretttrain, welche am 14. September aus dem Dienst treten. — Übungsgebiet: Yverdon-Nyon.

Büchertisch.

1. **Kriegstagebuch eines Sanitäts-offiziers** beim Stabe des Generalkommandos des X. Armee-corps aus den Jahren 1870—71. Von Dr. Carl Richter, Oberstabsarzt a. D. in Boppard a. Rh. Mathenow 1892, Verlag von Max Bubenzien. — Ein hochinteressantes Buch im Umfange von 378 Seiten, vom Verfasser dem Herrn alt Reichsanzler Graf von Caprivi, ehemaligem Generalstabschef und später kommandierenden General des X. Armee-corps, gewidmet. Dr. Richter bekleidete die Stellung eines Adjutanten des Generalarztes beim X. Armee-corps; seine Kriegserinnerungen sind demnach vielfach rein taktischer Charakter, und wo von Verbandplätzen, Lazareten u. s. w. die Rede ist, war der Verfasser in der Stellung eines Inspizienten selbst oder wenigstens in der Begleitung des inspizierenden Generalarztes, somit in hohem Grade befähigt, über eine große Menge von Wahrnehmungen zu verfügen und dieselben sachgemäß zu bewerten. Das ganze Buch ist flott geschrieben, liest sich trotz der Tagebuchanordnung, die bekanntlich manches sonst gute Buch ungenießbar macht, sehr gut und kann unsern schweizerischen Sanitäts-offizieren nicht genug zur Lektüre empfohlen werden. Ein bißchen Chauvinismus und ausgesprochener Nationalstolz läuft ja freilich mit unter, thut aber dem Ganzen durchaus keinen Abbruch. Einen bemühenden Eindruck machen die vom Verfasser namhaft gemachten Vorkommnisse von Widerhandlungen gegen die Genferkonvention, Leichenraub durch Schlachtfeldhähnen und Greuelthaten durch Franc-tireurs begangen. — In sehr anschaulicher Weise schildert Dr. Richter die vielfach mangelhafte Organisation der Empfangnahme und Distribution der massenhaft für die Verwundeten eingegangenen Liebesgaben; die betr. Stelle ist so charakteristisch, daß wir es uns nicht versagen können, sie nachfolgend im Wortlaut wiederzugeben:

„Wir gingen an die schwere Arbeit, unter den Hunderten von hochbepackten Eisenbahnwagen, die für unsere Lazarete bestimmte Sendung herauszusuchen. Es war ein wahrer Jammer und traurig fühlte man ein tiefes Bedauern, wenn man die ungeheure Menge der wichtigsten, wertvollsten und notwendigsten Gegenstände, welche Kranke und Gesunde dort draußen so sehr entbehrten, hier im Schmutz herumliegen, verdorben und ungenießbar geworden vorfand. Aus den Säcken wuchsen die grünen Triebe des wochenlang ohne Schutz unter freiem Himmel liegenden Gemüses, wie Erbsen, Bohnen, Kartoffeln, Getreide u. s. w., hervor. Thee, Kaffee rann aus den verfaulten, zerreißen den Umhüllungen und wurden dumpf und unbrauchbar. Zucker, Chocolate, Cacao tropften als schmierige Sirupmassen durch den Wagenboden; Fässer